

SAVE TIBET BÜRO

Lobenhauergasse 5/1
A-1170 Wien
Telefon: +43 - 1 - 484 90 87
Fax: +43 - 1 - 484 90 88
E-Mail: save.tibet@gmx.at
Internet: www.logic.at/tibet

**Fünf-Uhr-Tee, Reiseberatung, Gelegenheit zu neugierigen Besuchen:
jeden Montag 17-19 Uhr**

**Bürodienste: Montag 17-19 Uhr
Freitag 10-13 Uhr
Mittwoch 11-13 Uhr**

Während der Bürodienste und des Fünf-Uhr-Tees besteht die Möglichkeit, Bücher, Video- und Tonbandkassetten zu entleihen.

Aufgrund der ausschliesslich ehrenamtlichen MitarbeiterInnen können sich die Bürozeiten ändern - daher vorher kurz anrufen!

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen können auch auf unserem Tonband abgehört oder dem Internet entnommen werden.

SPENDEN und MITGLIEDSBEITRÄGE

bitte auf Konto 610.741.803, BLZ 12000 (Bank Austria CA)
vom Ausland: AT 461 200 000 610 741 803
Mitgliedsbeitrag: • 43,60 ermässigt • 21,80

Anlaufstelle für Interessierte in SALZBURG:
Frau Karoline Udvarhelyi
Tel.: 0662/82 85 31 - E-Mail: udvar@utanet.at

I m p r e s s u m

Offenlegung gem. Mediengesetz: Eigentümer Gesellschaft Save Tibet,
Lobenhauergasse 5/1, A-1170 Wien, Anschrift der Redaktion: wie oben
Mitglieder des Vorstands: E. Zimmermann, G. Lampert
Grundlegende Richtung: Information über Tibet

INHALT

- 4 Editorial
- 5 Nachrichten
- 21 Patenecke
- 23 Spendenbestätigung
- 24 Leserbriefe
- 27 Buchbesprechungen
- 33 Termine/Ankündigungen
- 35 Weihnachts-Spendenaktion
- 36 Einladung zum Weihnachtsmarkt
- 37 Wanderausstellung
- 38 Barkhor

Wir suchen ehrenamtliche MitarbeiterInnen für SAVE TIBET

*... für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und
die Save-Tibet Info-Redaktion
engagierte und kompetente MitarbeiterInnen*

*... Hilfe für Büroarbeiten,
bei Infoständen, oder bei der
Save-Tibet Info-Redaktion
- von jung bis alt, von StudentInnen bis aktiven PensionistInnen*

Liebe Tibet-Freunde,

Auch diesmal kommt mein Editorial wieder aus dem nördlichen Indien, aus Dharamsala. Das Gästehaus im Kinderdorf ist zu meinem zweiten Zuhause geworden. Nun hat sich dieses aber - durch die mehr als Verdoppelung der Anzahl unserer Patenschaften im letzten Jahr - auch auf die umliegenden Kinderdörfer Gopalpur und Bir/Suja ausgeweitet. Wir haben auch dort einige Zeit verbracht um mit den Verantwortlichen zu sprechen, vor Ort die Unterkünfte und Klassenzimmer der Kinder und Jugendlichen zu besuchen, die ärztliche Versorgung und Freizeitbeschäftigung kennen zu lernen. Wenn sich die grosse Anzahl der Kinder versammelt um dann einzeln aufgerufen und von uns fotografiert zu werden, dann geht mir das Herz auf bei dem Gedanken, dass nun diesen Kinder und Jugendlichen zumindest eine Chance auf eine bessere Zukunft geboten werden kann. Die "herzigen Kleinen" haben ja eine längere Zeit der Ausbildung vor sich, und für sie finden sich auch viel leichter Paten. Schwieriger ist es für die Grösseren, die 14- bis 17-jährigen, ohne oder nur mit geringen Vorkenntnissen eingeschult zu werden und auch Paten zu finden. Mir geht es durch den Kopf wieviel eigentlich diesen Jugendlichen abverlangt wird, wenn sie diesen gigantischen Sprung aus einer einsamen Nomadenwelt oder einfachsten Bauernfamilie in unser Bildungswesen, in eine Schuluniform und in eine Gemeinschaft von 1.000 bis 2.000 Mitschülern machen.

Wenn dieses Heft erscheint ist auch das jährliche Gründungsfest, in Anwesenheit SH des Dalai Lama, bereits vorbei. Jetzt werden noch die letzten Vorbereitungen getroffen, im Kinderdorf wird an allen Ecken und Enden geprobt, gesungen und getanzt, für sportliche Wettkämpfe trainiert und sauber gemacht. Auch die mehr als 4.800 Wollmützen, die von vielen fleissigen österreichischen Händen gestrickt wurden, werden verteilt sein. Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben!

Wir haben viele neue tibetische Ware besorgt und wir laden alle unsere Freunde ein uns zahlreich auf unseren Weihnachtsmärkten zu besuchen (siehe auch Ankündigungen auf Seiten 34 bis 36). Bringen Sie viele Bekannte mit, damit wir wieder mit diesen Spenden viel Gutes tun können.

Ich bitte um Entschuldigung, wenn sich mein Editorial diesmal nur um die Kinderdörfer dreht - mit einer täglichen Geräuschkulisse von 2.500 tibetischen Kindern ist dies sicherlich erklärlich!

Ich freue mich sehr auf das Patentreffen am 6. Dezember!

Ihre
Elisabeth Zimmermann

Peter Aufschnaiter Gedenktag

Am 12. Oktober 2003 jährte sich zum 30. Mal der Todestag des großen Kitzbüheler Tibetforschers Peter Aufschnaiter. Vom Kulturreferat der Stadt Kitzbühel wurde aus diesem Grund ein Gedenkabend veranstaltet.

Im Rathaussaal der Stadt wurde die Wanderausstellung des Vereins Save Tibet "Tibet ohne Mythos" präsentiert. Anschließend berichtete der Kitzbüheler Geologe Mag. Andreas Pflügler, Peter Aufschnaiter- und Tibetkenner, in seinem Vortrag über seine Reise in das Kailash-Gebiet bzw. erklärte die von den Chinesen geplante Route der neuen Kailash-Straße. Aufgrund der aktuellen Situation wurde das Motto "Kailash" gewählt, da die chinesische Regierung die Zerstörung des alten Pilgerweges rund um den Kailash plant und es sicherlich auch ein großes Anliegen von Peter Aufschnaiter wäre, diese alte Pilgerroute von Hindus, Buddhisten, Jains und Bönpos vor einer großen touristischen Erschließung zu schützen. Mit der Erschließung würde nicht nur alte Weg, sondern auch eine einzigartige Naturlandschaft mit den beiden höchstgelegenen Süßwasserseen der Erde zerstört.



JOE FAR TOURS - Ihr Partner für Tibet-Reisen

- ▶ Reiseleitung durch den bekannten Buchautor Prof. Hans Först
- ▶ langjährige Erfahrung und kompetente Partner vor Ort
- ▶ Sonderreisen zu religiösen und weltlichen Festen

*No place
is too far!*

zum Beispiel:

- "Tibet overland" (mit Klosterfest in Kumbum), 29.5. - 19.6.04, 3.650 € !!
- "Faszination Tibet" (mit Klosterfest in Samye), 29.6. - 14.7.04, 3.590 € !!

Informationen, Programme und Buchung bei:

JOE FAR TOURS Reisen GesmbH
Fillgradergasse 7 / 4. Stock
A - 1060 Wien

Telefon: +43 (0)1 504 13 86
Fax: +43 (0)1 504 13 89

Hiermit sei nochmals auf die von Andreas Pflügler zusammengestellte Petitionseite im Internet hingewiesen, www.kailash.info. Ziel der Aktion ist es, die gesammelten Unterschriften der UNESCO zu übergeben, damit diese Region als Weltkulturerbe anerkannt wird.

Laut Herrn Peggo Jöchel vom Kulturreferat der Stadt soll künftig jedes Jahr rund um dieses Datum ein Peter Aufschnaiter Abend stattfinden, welcher an diesen großen Sohn der Stadt erinnern soll.

Außerdem sollen jeweils aktuelle Themen aus dem Bereich Himalaja / Tibet aufgegriffen werden.

Herbert Gschwendtner, Save Tibet
St.Johann in Tirol

Mehr Autonomie für Tibet

Diese Forderung der tibetischen Exilregierung an die chinesische Regierung muss in den nächsten 2 bis 3 Jahren erfüllt werden. Dies sagte der Dalai Lama in einem Interview der französischen Tageszeitung Le Figaro im August. Ansonsten könne er seinen versöhnlichen Zugang zu einer Lösung gegenüber der tibetischen Jugend nicht mehr rechtfertigen. Diese will nämlich keinen Mittelweg sondern die vollständige Unabhängigkeit für ihr Gebiet in der Himalayaregion. Der Dalai Lama ruft hingegen zu Geduld auf.

Nach dem Erstbesuch im Vorjahr (wir berichteten in unserer 25. Ausgabe vom Dezember 2002) besuchten Vertreter des Dalai Lama im Mai erneut China und eröffneten die ersten direkten Gespräche seit 1993. Seine Heiligkeit begrüßt das "Tauwetter" und hofft auf weitere ernsthafte Gespräche, die zum Erfolg führen. Derzeit gäbe es keine wesentlichen Veränderungen. Seit den 80er Jahren habe die Exilregierung mehr Autonomie verlangt, nicht aber die Unabhängigkeit. Und das wüssten die Chinesen ganz genau. Kenner der Lage vermuten hinter der Gesprächsbereitschaft der Chinesen den Versuch, die Möglichkeiten für eine politische Lösung auszuloten.

(Quelle: Reuters World Report)

Schweiz tadelt China

Der Anlassfall: das chinesische Generalkonsulat in Zürich veranlasste die Entfernung der Tibetfahne bei einem Fest in Rapperswil (Schweiz). Daraufhin wurde von der Schweizer Außenministerin ein Vertreter der chinesischen Botschaft in Bern ins Außendepartement (EDA) vorgeladen und an die internationalen Vereinbarungen zur Respektierung der Souveränität und der Gesetze des Gastlandes erinnert, weiters auch an Menschenrechtsabkommen, welche die Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit garantieren. Die Außenministerin rügte die klare Kompetenzüberschreitung der konsularischen Vertretung Chinas. Auch habe das EDA vom chinesischen Geschäftsträger eine entsprechende Erklärung und Maßnahmen verlangt, "um solche Vorfälle künftig zu vermeiden". Für die verunsicherten Exil-Tibeter ist nun klargestellt, dass sie ihre Fahne weiterhin aufhängen dürfen!

(Quelle: Tages-Anzeiger 24.9.03)

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>WEIMANN</p> <p>Uhren - Juwelen Währingerstr. 99 1180 Wien Tel. 406 82 36</p> |
| <p>Sämtliche Reparaturen Uhrenservice Perlenknüpfen Schmuckanfertigungen</p> | |

Widersprüchliche Signale aus China

Am 22. Juli publizierte People's Daily, das offizielle Organ der Kommunistischen Partei Chinas, eine ungewöhnlich ausführliche Auseinandersetzung mit dem "Mittleren Weg", den der Dalai Lama für die Autonomie Tibets verfolgt. Beobachter erstaunte die Ausführlichkeit und Sachlichkeit des Artikels, die von der bisherigen pauschalen Verdammung und Polemik der Vergangenheit deutlich abweicht. Dieser Artikel repräsentiert die längste und detaillierteste Diskussion der Position des Dalai Lama, die bisher in der chinesischen Presse erschienen ist. People's Daily bestätigt dem Vorschlag sogar "inhaltliche Reife". Zwar wird dem Dalai Lama wieder vorgeworfen, der Autonomie-Vorschlag verfolge im Geheimen noch immer die volle Unabhängigkeit Tibets, doch überrascht die Abwesenheit von Polemik, die in den Medien seit einigen Monaten weitgehend eingestellt wurde.

Eine weitere Überraschung in diesem Artikel ist die Erwähnung der chinesischen Provinzen Sichuan, Yunnan, Qinghai und Gansu, in die Teile des historischen Tibet nach der Invasion inkorporiert wurden. Bisher hatte Beijing sich kategorisch geweigert, diesen Punkt auch nur zur erwähnen, während der Artikel jetzt den Versuch einer Rechtfertigung der Inkorporation macht. Der künftige Status dieser ehemals tibetischen Gebiete stellt eine der grössten Hürden in den Kontaktgesprächen zwischen den Gesandten des Dalai Lama und der chinesischen Regierung dar. Auch die Tatsache, dass der Artikel während des Besuches des britischen Premierministers Blair in China erschien, sorgte unter Beob-

Herr KARMA KUNKA TSERING

lebt seit 10 Jahren in Österreich, davor hat er in Tibet 11 Jahre lang als Mönch praktiziert. Er kehrte für ein halbes Jahr nach Dharamsala/Nordindien zurück, um dort die traditionellen tibetischen Heilmethoden, die sogenannten Ku-Nye-Heilmassagen vom Leibarzt seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama, Dr. Tenzin Wangyal, zu erlernen.

Wenn Sie Interesse haben, dann rufen Sie bitte Herrn Karma Kunka Tsering unter der Tel.-Nr. 0676/618 42 26 an.

Wir wünschen Ihnen guten Behandlungserfolg!

achtern für Aufmerksamkeit. In aller Regel wird in Chinas stark regulierter Presselandschaft der Zeitpunkt der Publikation markanter Artikel nicht dem Zufall überlassen.

Beobachter rätseln, ob dieses ein beginnendes Umdenken in der neuen chinesischen Führung darstellt. Dieses könnte mit dadurch ausgelöst und verstärkt sein, dass immer mehr tibetische Studenten zur Ausbildung nach Beijing kommen und dort gemeinsam mit chinesischen Intellektuellen die Tibet-Frage in zunehmender Offenheit diskutieren.

Andererseits verweigerte China einer neunköpfigen Delegation von prominenten Exil-Tibetern die Einreise, angeblich weil diese "Spalter der Nation" seien. Der Besuch der Delegation, der unter anderem auch drei ehemalige Kalons (Minister in der Regierung im Exil) angehören sollten, war vor einem Jahr beim China-Besuch des Bruders des Dalai Lama, Gyalo Thondup, ins Auge gefasst worden.

Quellen: Kate Saunders (freie Mitarbeiterin Tibet Information Network); Xinhua; Radio Free Asia

TIBETISCHE PSYCHOLOGIE - MEDITATION - - BEWUSSTSEINSBILDUNG - LEBENSTHERAPIE Einheit in der Dualität von Tarab Tulku XI.

Lisa Diendorfer, 1050 Wien, Am Hundsturm 13/22
Tel/Fax: 01/548 77 00, E-Mail: lisa.diendorfer@utanet.at

Lisa Diendorfer ist spirituelle Meisterin und begleitet auf dem Weg der Heilung und persönlichen Entwicklung.

o 23. Jänner 2004, 19.30, Stadtzentrum FOCUS, 1070 Wien, Neubaugasse 44
Öffentlicher Vortrag: Einführung in Tibetische Psychologie und Methoden einer spirituellen Lebenstherapie

Kosten: EUR 15,00

o 5. - 7. März 2004, (Fr. 19.00 - So. 12.30), FOCUS, 1070 Wien, Neubaugasse 44
Seminar: Tibetisches Tantra - Leben zwischen Individualität und Nicht-Dualität
Kosten: EUR 100,00 / ab 15. 2. EUR 130,00 (Ermäßigung individuell)

o Offene Übungsgruppe (auch für Ungeübte): Jeweils Montag 19.30. - ca. 21.00
Ort: Praxis von Fr. Dr. Lieselotte Türkmen-Barta, 1170 Wien, Rosensteingasse 82
Termine: 1. Dez. 03, und 12. Jänner, 9. Feber, 5. April, 3. Mai, 7. Juni 2004

Unkostenbeitrag: EUR 15,00. Telefonische Voranmeldung erbeten!

Information zu Inhalt und Anmeldung unter: www.tibetischelebenstherapie.org

Neues vom Kailash

Wir haben bereits in unserer (letzten) 28. Ausgabe über den im nächsten Frühjahr geplanten Bau einer Autostraße rund um den heiligen Berg Kailash berichtet. Nun liegt ein neuer Bericht der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte München vor.

Nachdem sich Bauern, Yak-Hirten und andere dort ansässige Tibeter bei den lokalen Behörden über die Pläne beschwert hatten, wurden sie davor gewarnt, mit Ausländern oder anderen Kailash-Pilgern über die Straße zu sprechen! Die Bewohner befürchten, dass das Straßenbauprojekt mit weiteren Erschließungsplänen für diese Gegend in Verbindung steht. Es soll bereits Diskussionen über die Eröffnung einer Luftlinie von Lhasa nach Ali geben, einer Stadt im Nordwesten, etwa eine Tagesfahrt vom Kailash entfernt. Das würde theoretisch bedeuten, dass man in nicht ganz zwei Stunden von Lhasa hinfliegen könnte, den Berg im Auto umrunden und ein paar Tage später wieder in der Hauptstadt zurück sein. Bis jetzt benötigt man allein für die Fahrt von Lhasa zum Kailash mindestens drei bis vier Tage.

Westliche Reiseveranstalter, die Kailash-Touren verkaufen, weisen darauf hin, dass ein Besuch in dieser Höhenlage unbedingt einer vorherigen ausreichenden Akklimatisation bedarf und ohne diese ein lebensgefährliches Risiko darstellt. Es wird befürchtet, dass auch der Status des Kailash als heiliger Berg für die Gläubigen mehrerer Religionen verloren gehe. Eine Straße würde zweifellos die gesamte Kora (Umrundungsgang der Pilger) verändern und die Atmosphäre der spirituellen Hingabe,

Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg

Ethnologisches Museum mit Schwerpunkt Tibet, Lingkor, Sonderausstellungen.
Museums-Shop geführt von Kusang Wangmo.

Adresse: Bahnhofstrasse 12, 9375 Hüttenberg
Tel. 04263/8108, Fax 04263/8109

Öffnungszeiten: im Winter ab 10 Personen
Gruppenführungen nach Voranmeldung

Museumszeitung "welt am lingkor":
<http://www.huetttenberg.at/weltamlingkor.pdf>

welche die Kora besonders während der religiösen Feste zu einem großartigen Erlebnis macht, zerstören.

Abhilfe dürfte nur die Unterschutzstellung des Kailash und seiner Umgebung als Weltkulturerbe der UNESCO schaffen.

Daher die DRINGENDE BITTE:

Schicken Sie Ihre Petition über Internet an www.kailash.info (eine Initiative von www.trekkingforum.com) oder per Post an:

Andreas Pflügler

Kennwort: Kailash-Petition

Wegscheidgasse 2a

A-6370 Kitzbühel

Österreich

HELFFEN SIE MIT, DEN KAILASH ZU RETTEN!

Geburtenkontrolle in Tibet

Seit Mai dieses Jahres sind in der Autonomen Region Tibet insgesamt 64 speziell ausgerüstete Fahrzeuge - mobile "Familienplanungs-Kliniken" - unterwegs. Nach der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua sollen diese ambulanten Einheiten medizinische Untersuchungen vornehmen, Familienplanung propagieren, Verhütungsmittel verteilen und Patiententransporte durchführen. Damit soll die hohe Sterblichkeitsrate unter werdenden Müttern verringert werden, die in entlegenen und oft unerreichbaren (während der Regenperiode) Regionen wohnen. Insofern eine begrüßenswerte Einrichtung.

Andererseits werden Frauen mit zwei oder mehr Kindern starkem Druck zur hormonalen Kontrazeption oder Sterilisation ausgesetzt, anstatt ihnen eine mehr umfassende Gesundheitserziehung zu bieten. Die Wahl anderer Verhütungsmittel ist damit eingeschränkt, die medizinische Ausbildung des Personals ist mangelhaft.

(Quellen: Tibet Information Network, Xinhua, Radio Free Asia)

Schweizer Tibet-Petition mit über 23.000 Unterschriften

Die Schweizer Tibet-Organisationen haben am 16. September 2003 in Bern eine Petition an den Bundesrat und das Parlament eingereicht, die von mehr als 23.000 Menschen aus der ganzen Schweiz unterzeichnet wurde.

Die Petition fordert von der Schweiz:

- o stärkeren Einsatz für das Selbstbestimmungsrecht der Tibeter (UNO-Resolution)
- o die Tibetfrage zum Thema aller zwischenstaatlichen Kontakte mit China zu machen
- o die offizielle Anerkennung der tibetischen Regierung im Exil, falls es innerhalb von 3 Jahren keine spürbaren Fortschritte in der Tibetfrage gibt
- o den Dalai Lama als legitimes Oberhaupt des tibetischen Volkes offiziell im Bundesrat zu empfangen.

Mit der Petition solle erreicht werden, dass Bundesrat und Parlament ihren Verfassungsauftrag zur Achtung der Menschenrechte ernst nehmen und sich noch entschiedener für Tibet engagieren. Wichtig sei aber auch der Druck aus der Bevölkerung, denn die Gefahr sei groß, dass das Thema Tibet aus Wirtschaftsinteressen unter den Teppich gekehrt werde, so die Nationalrätin Ruth Gonseth. Begleitet wurde die Einreichung der Petition von einer landesweiten Tibetflaggen-Aktion.

(Quelle: GSTF, Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft - im Internet: www.tibetfocus.com)

ASIA ACCESS

Steingasse 1, 5020 Salzburg

Tel: 0662 43 25 19

Mobil: 0664 282 12 16

Ware aus Nepal - Schmuck, Tücher, Lampen, Räucherstäbchen, Tee und Massageöl

Wieder hochrangiger Tibetischer Mönch von Todesstrafe bedroht

Wie berichtet, wurde der tibetische Mönch Lobsang Dhondup im Jänner d.J. in einem Gefängnis in der Nähe der tibetischen Grenze hingerichtet. Die Exekution fand trotz zahlreicher internationaler Proteste, aufgrund eines mehr als fragwürdigen Tatbestandes statt.

Nun droht auch Lobsang Dhondups langjährigem Weggefährten Tenzin Deleg Rinpoche im Frühjahr 2004 dasselbe Schicksal. Er wird an einem geheimen Ort gefangen gehalten und soll ebenfalls wegen der unbewiesenen Anschuldigung der "Begehen von Sprengstoffdelikten" zu Tode gebracht werden.



Tenzin Deleg Rinpoche hat sich stets besonders für Kinder eingesetzt

In einer auf Band aufgenommenen und aus dem Gefängnis herausgeschmuggelten Botschaft versichert Tenzin Deleg Rinpoche, dass er mit der Reihe von Sprengstoffattentaten nichts zu tun habe: "Was auch immer die Regierung tut oder sagt, ich bin vollkommen unschuldig", erklärte der Zweiundfünfzigjährige am 18. Januar in seiner Gefängniszelle in Dartsedo (Kanding, Sichuan). "Jeder weiß, was ich sage und praktiziere... Ich wurde zu Unrecht beschuldigt, weil ich immer aufrichtig war und mir die Interessen und das Wohl der Tibeter am Herzen lagen. Was ich tat und sagte, gefiel den Chinesen nicht. Das ist der einzige Grund, warum sie mich festgenommen haben." Er gelobte, seine Bemühungen

für die unter chinesischer Herrschaft lebenden Tibeter fortzusetzen und forderte eine unabhängige Untersuchung seines Falles. "Ich habe niemals Flugblätter oder Streitschriften verteilt oder heimlich Bomben gelegt. Solche Dinge kamen mir überhaupt nicht in den Sinn, denn ich habe keine Absicht, andere zu verletzen... Mein Fall sollte von unvoreingenommenen Personen gründlich untersucht werden".

Mit diesen Fällen hat China auf internationaler Ebene sowohl die öffentliche Meinung als auch politische Stellungnahmen missachtet und möglicherweise sogar das eigene Strafrecht und die eigene Verfassung verletzt. Das alles geschieht unter dem Vorwand einen "Krieg gegen den Terror" zu führen.

Die EU hat ihre Besorgnis über diese Ereignisse offiziell geäußert, aber die daraufhin gegebenen Versprechen des chinesischen Außenministeriums haben sich als unzuverlässig herausgestellt.

(EM)

Aufgrund der unmittelbaren Lebensgefahr für den gefangenen Mönch ersuchen wir alle, dringend in dieser Angelegenheit aktiv zu werden! Bitte schreiben Sie an das Außenministerium entweder einen Brief, ein FAX oder ein e-mail und führen Sie die obigen Fakten an. Es wäre auch erwähnenswert, daß der Rinpoche sich sehr für Kinder einsetzte und Schulen baute. Bitte notieren Sie die folgenden Adresse:

BM für auswärtige Angelegenheiten

Fr. BM Dr. B. Ferrero-Waldner

Ballhausplatz 2

A-1014 Wien

E-mail: einlaufstelle@bmaa.gv.at

Fax.: +43 (0)5 01159-0

Bei allen Anrufen aus Österr. (inkl. Wien) ist 05 vorzuwählen!

WIR DANKEN IHNEN FÜR IHRE WERTVOLLE MITHILFE!

Margaret Thatcher: Chinas Anspruch auf Tibet ist zweifelhaft

Laut Margaret Thatcher, der ehemaligen britischen Premierministerin ist Chinas Anspruch auf Tibet - historisch begründet - zweifelhaft, und ruft daher die internationale Gemeinschaft auf, sich klar dagegen auszusprechen.

Thatchers Tibetbezug findet sich in ihrem letzten Buch "Statecraft, Strategies for a Changing World" (sinngemäß "Staatskunst, Strategien für eine Welt im Wandel") auf den Seiten 172-173. Thatcher nennt darin drei Gruppen, die den Chinesen verhasst sind: Nicht-Chinesen, chinesische Babys weiblichen Geschlechts sowie Mitglieder "nicht-autorisiert" Religionen.

Tibeter fallen in die Kategorie Nicht-Chinesen. Eine zweite Gruppe von Nicht-Chinesen sind die 7% Minoritäten, die jedoch 60% des chinesischen Territoriums bewohnen - ein Missverhältnis für die strategische Bedeutung. Das gilt im besonderen auch für Tibet.

Thatcher erklärt, dass Tibet im 17./18.Jhdt. chinesisches Protektorat war, jedoch die chinesische Autorität im 19.Jhdt. nur mehr rein symbolischen Charakter hatte. Von 1912 bis zur chinesischen Besetzung 1950-51 war Tibet funktionell ein unabhängiger Staat. China sei darauf aus, die ethnische Balance zugunsten ethnischer Chinesen zu verändern.

"Keine moderne chinesische Regierung wird Tibet volle Unabhängigkeit gewähren", meint Margaret Thatcher. Die derzeitige chinesische Führung wolle nicht einmal mit dem spirituellen und weltlichen Oberhaupt Tibets, dem Dalai Lama über eine echte Autonomie reden. Es gehe ja nicht nur darum, dass die Chinesen sich einreden, Tibet wäre Teil des historischen China. Ebenso wichtig sei die Tatsache, dass Tibet einer der wichtigsten Standorte für das chinesische Nuklearwaffen- und Raketenarsenal ist. Die Chinesen scheinen nun ein "Modernisierungsprogramm" zur endgültigen Lösung des anhaltenden tibetischen Widerstandes beschlossen zu haben, das die Verschiebung des ethnischen Gleichgewichtes zum Ziel hat: weg von den Tibetern und hin zu den Han-Chinesen. Thatcher: "Ich hoffe, dass es ihnen (Anm. den

Chinesen) nicht gelingt". Etwa 2700 tibetische Klöster seien seit dem Einmarsch der Kommunisten vor 50 Jahren bereits zerstört worden.

Thatcher: "Die systematische Auslöschung einer Nation und ihrer Kultur ist unverzeihlich. Tatsache jedoch ist, dass der Westen keine wesentlichen Sicherheitsinteressen in Tibet hat. Tun können wir daher nicht viel. Allerdings können und sollen wir vor jedem internationalen Forum darüber reden".

Schon 1995 in Jakarta und 1996 in Islamabad hat Margaret Thatcher in zwei öffentlichen Reden zum Thema "Wirtschaftliche und politische Herausforderungen des 21. Jahrhunderts" über den Aufstieg Chinas zur Supermacht und über dessen "Besetzung" Tibets gesprochen. Unter anderem sprach sie sich dafür aus, dass man ein Land, welches so ohne weiteres seine Macht zur Bedrohung anderer benützt, mit Misstrauen beobachten soll. "China hat Tibet besetzt, wird bald Hong Kong und Macao wieder einbringen, hat Grenzkriege mit Indien und Vietnam ausgetragen und sein jüngster Raketeneinsatz gegen Taiwan ist ein schockierender Vorbote".

(Quelle: International Campaign for Tibet, s. www.savetibet.org/News)

Tibetische Nonnen demonstrieren in Lhasa

Der tibetische Korrespondent der "Voice of America" in Kathmandu (Nepal), Gedun Rinchen berichtete, dass 4 bis 5 Nonnen während eines religiösen Festes im Mai dieses Jahres in Lhasa unter Teilnahme der Zuschauer zu einer Demo für die Unabhängigkeit Tibets aufgerufen haben. Chinesische Sicherheitskräfte lösten die Versammlung bald auf und führten die Nonnen ab. Über ihren Verbleib gibt es keinerlei Nachrichten.

(Quelle: Voice of America)

Tibetischer Widerstand

In der Tibetischen Autonomen Präfektur Kandze leisten die Tibeter offenen Widerstand gegen chinesische Maßnahmen, die eine freie Meinungsäußerung und Religionsausübung verbieten. Die schon fast wöchentlich stattfindenden Protestaktionen für tibetische Unabhängigkeit reichen vom Affichieren von Plakaten und Verteilen von Flugzetteln bis zum Hissen der tibetischen Nationalfahne.

Besonders zu erwähnen ist der Vorfall vom 19. August 2003, als auf dem Turm des Rundfunksenders, und auch noch gegenüber der Parteizentrale von Kandze-Stadt die tibetische Fahne einige Zeit wehte, bevor sie nach mehreren Versuchen endlich vom chinesischen Militär eingeholt werden konnte. Da hatten sie aber schon viele Menschen gesehen, u.a. auch eine große Abordnung chinesischer Buddhisten unter Leitung ihres kommunistischen Lamas Natsok Rinpoche, der bei den Tibetern wenig Ansehen genießt, von den Chinesen aber ob seiner Regierungstreue geschätzt und mit Ehrungen bedacht wird.

Eine weitere Schikane in der Präfektur Kandze ist die Umsetzung des Verbotes von Fotos, Büchern, Kassetten des Dalai Lama, unterstützt durch Routine-Checks von Privathaushalten und Geschäften, mit Strafen bis zu 4000 Yuan (US\$ 500). Von der Regierung vorgesehene Bauzuschüsse an die ärmere Landbevölkerung werden im Falle des Auffindens von Dalai Lama-Material gestrichen. Zitat des Inspektors: "Wir helfen keinen Anhängern des Dalai Lama! Warum baut er euch keine Häuser?"

(Quelle: ICT)

Fr. Tsewang Dölma ...

...befasst sich sowohl mit der klassischen europäischen als auch mit indischen und tibetischen Massagetechniken, in denen sie eine umfassende Ausbildung erhalten hat

Tel: 0699/12808363

Chinas tibetische Eisenbahn: kein Nutzen für Tibeter

Eine neue Studie der ICT (International Campaign for Tibet) zeigt auf, dass unter den derzeitigen Bedingungen hauptsächlich das chinesische Militär und Migranten von der 1.118 km langen Eisenbahn - seit 2001 in Bau - profitieren werden. Die Bahnlinie von Golmud (Gormo) nach Lhasa, quer durch das tibetische Hochplateau, soll 2007 fertiggestellt sein. Die größten Nutznießer sind das Militär, der Hauptimporteur von Waren nach Tibet sowie die chinesischen Händler und Migranten, die auf den subventionierten Transport von Weizen und Reis nach Tibet angewiesen sind. Die Tibeter sind im wesentlichen Selbstversorger.

Die Studie weist nach, dass ein wesentlicher Grund für den Bahnbau die verstärkte politische Kontrolle durch die chinesische Regierung ist. Chinas früherer Präsident Jiang Zemin selbst hat bei Baubeginn zugegeben, dass das Projekt nicht wirtschaftlich, und die Entscheidung für den Bau eine politische wäre. In vielen Augen ist dies ein weiteres Beispiel kommunistischer Planwirtschaft, welches sino-zentristische Interessen vor jene der Tibeter stellt. Manche Bereiche der tibetischen Wirtschaft werden zwar profitieren, jedoch in privaten Gesprächen äußern die meisten Tibeter tief sitzende Bedenken gegen die Auswirkungen der Eisenbahn, insbesondere eines deutlich höheren Zustroms chinesischer Migranten.

Die 70-seitige Studie enthält u.a. Wirtschaftlichkeitsanalysen und -berechnungen. Die offiziellen Kosten der Bahnlinie von 2.9 Milliarden Euro stellen sogar für das zuständige chinesische Ministerium nach deren eigenen Berechnungen eine schlechte Investition dar.

Die ICT appelliert an die chinesische Regierung, Empfehlungen umzusetzen, wie z.B.:

- Unverhältnismäßigen Zustrom von Nicht-Tibetern nach Tibet zu unterbinden
- Das Management der Bahn den Tibetern zu übertragen
- Gegner der Eisenbahn nicht (strafrechtlich) zu verfolgen

Die anderen Regierungen sind aufgerufen, Teilnahme am Bau und Betrieb der Eisenbahn zu boykottieren (keine technische Unterstützung, Exportlizenzen) sowie für jegliche wirtschaftliche Unterstützung sozial-ökonomisch verträgliche und ethisch verantwortliche Richtlinien zu erlassen.

Die ausführliche ICT-Studie, zu der auch chinesische Eisenbahnexperten anonym beigetragen haben, liegt auf Englisch vor (www.savetibet.de). Die International Campaign for Tibet verfolgt die Situation in Tibet und tritt für die Einhaltung der Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht des tibetischen Volkes ein. ICT wurde 1988 gegründet und hat Büros in Washington, D.C., Amsterdam und seit Dezember 2002 in Berlin.



Klangenergetik

Klangschalen, Thangkas
tibetisch- indisches Kunsthandwerk

NEU am: Franz Josefs Kai 43, 1010 Wien

*Klangmassage nach Peter Hess im Klangenergieaum
Boutique: große Auswahl an tibetischen Klangschalen, Cymbeln, Thangkas
(auch nach ihren Wünschen auf Bestellung), Schmuck, Wohnaccessoires, Textilien
und vieles andere...*

Mag. Friederike Kommer
Telefon und Fax: 01 888 41 39 Mobil: 0676 611 3903
e-mail: fk@dakinivienna.com www.dakinivienna.com

NEU
RENOVIERT



NEU
RENOVIERT

EINZIGES TIBETISCHES RESTAURANT
IN GANZ ÖSTERREICH

| Öffnungszeiten | Adresse |
|----------------------------------------|----------------------------|
| Di. - Fr. 11:30 - 15:00, 17:30 - 24:00 | Währinger Gürtel 102 |
| Sa. 18:00 - 24:00 | A-1090 Wien |
| So. 12:30 - 15:00, 17:00 - 23:00 | (neben der Volksoper / U6) |
| Mo. Ruhetag | Telefon |
| | Restaurant (01) 315 10 12 |
| | Büro (01) 317 21 27 |

Von Tibetern - mit Tibetern - für Sie!

Eine geschmackvolle, natürliche Küche mit vor allem frischen Kräutern,
die Ihr Wohlbefinden steigern.

Ein offenes Haus einer tibetischen Familie - ein Ort, um positive Energie
zu tanken!

.....
Weihnachten:

Über Weihnachten gelten die gewohnten Öffnungszeiten (Montag - Ruhetag).

Das Weihnachtsmenü kann auf Anfrage per E-Mail (office@tibet-kultur-restaurant.at) übermittelt werden, oder ist auf der Webseite zu besichtigen.

Silvester:

MOMO-Büffet, gemeinsame Party - Reservierungen erbeten

Seminar im Kinderdorf

Während meines Aufenthaltes in Dharamsala fand zufällig gerade ein Seminar der MitarbeiterInnen sämtlicher Patenbüros aller TCV (Tibetan Children's Villages) Kinderdörfer, unter der Leitung des Generalsekretärs, Mr. Thubten Dorjee, und Mrs. Tashi Lhamo (Sponsorship Coordinator) statt.

Ich wurde eingeladen, vor 34 TeilnehmerInnen offen über meine Erfahrungen mit Patenschaften und deren Abwicklung zu sprechen, wenn notwendig, Kritik zu üben und Verbesserungen anzugeben.

Ich habe die Gelegenheit benutzt um folgende Punkte zu besprechen:

1. Briefwechsel:

Ich habe angeregt, dass die Kinder mehr von sich erzählen und mehr auf die von den Paten gestellten Fragen eingehen sollten, und nicht nur Standardsätze verwenden sollten. Ich habe bemängelt, dass die Fragen nach Wünschen oder Grössen (Massen) oft erst nach mehrmaligen Anfragen beantwortet werden. Ich habe vorgeschlagen im Englischunterricht mehr das Briefeschreiben zu üben. Meine Frage, ob die Briefe der Kinder kontrolliert werden, wurde bejaht.

Es kam auch die Frage auf, ob die Kinder die Adressen der Paten bekommen sollten um direkt zu schreiben. Dies ist (ausser vielleicht in Ausnahmefällen) nicht gestattet und ich glaube auch, dass das so richtig ist. Die Kinder haben keine Vorstellung von der Realität oder der finanziellen Situation der Paten. Meist wird geglaubt, dass die Paten ausschliesslich reiche Leute sind. Das könnte, trotz der unglaublichen Bescheidenheit der Kinder hier, doch zu übertriebenen Geschenkforderungen führen.

2. Lebenslauf:

Wir haben besprochen, dass die Lebensläufe mit besseren Fotos und auch mit Grössenangaben der Kindern versehen sein sollten. Oft steht bei der Angabe, ob es noch andere Brüder oder Schwestern im Kinderdorf gibt, das im englischen Sprachraum gebräuchliche Wort "Nil" (= nicht zutreffend, null). Ich habe ersucht, es durch "nobody" o.ä. zu

Patenkind Metok Lahatso

Hallo

Voll Freude und Dankbarkeit möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir große Freude mit unserem Patenkind METOK LAHATSO haben.

Jeder Brief von ihr ist für mich und meine Familie etwas Besonderes. Sie ist ein Teil von unserem Leben geworden.

Viele liebe Grüße und die besten Wünsche

herzlichst Renate u. Tanja Schodl

9.700 Stunden mitfühlende Gedanken - ein wunderbarer Rekord aus Nächstenliebe!

Mich hat's beim Kalachakra in Graz erwischt - die wunderbare Unterweisung des Dalai Lama hat mich auf den Tibet-Trip gebracht. Beim Betrachten der Fotos in angeschafften Bildbänden habe ich eine grosse Seelenverwandtschaft empfunden. Bestätigt - ja das ist keine Fiktion, das ist real - hat sich mein Gefühl bei meinem ersten Aufenthalt in Exiltibet, MC Leod Ganj und im Tibetan Children`s Village.

Die Idee, allen Kindern selbstgestrickte Wollmützen mitzubringen, konnte ich selbst als leidenschaftliche Strickerin nicht alleine realisieren. Dank der Kronenzeitung (doppelseitiger Aufruf zur Aktion "Stricken für Tibet") hat sich eine gewaltige, tief berührende Welle der Hilfsbereitschaft ergeben. Mehr als 1.700 Frauen aus ganz Österreich wollten stricken ("Für die Kinder vom Dalai Lama"). Vorerst sind 380 zum Einsatz gekommen, die in unermüdlichem Eifer 4.850 Mützen gefertigt haben. Mit Liebe und vielen schönen Gedanken für die Kinder, die es nicht leicht haben im Leben, soll wenigstens der bevorstehende Winter keine kalten Ohren verursachen. Jede einzelne Mütze ist individuell anders in den Farben! Das Zeichen grösster Wertschätzung ist es Zeit zu opfern. Und in Anbetracht des Ergebnisses und in der Annahme, dass pro Mütze ca. 2 Stunden draufgehen, sind das unglaubliche 9.700 Stunden, die Österreicherinnen an tibetische Kinder gedacht haben - ein Rekord der Nächstenliebe!

Die wärmenden Mützen mit den schönen, eingestrickten Gedanken sind allesamt



Billie Kobler mit 4.850 Strickmützen

gut im Kinderdorf angekommen. Mit Freude und Stolz etwas ganz individuelles aus Österreich zu tragen freuten sich die Kinder über den Riesenberg - auch das Kinderdorf in Ladakh kriegt noch einige Mützen ab!

Meine Motivation weiterzumachen begründet sich eindeutig in meinen Erlebnissen meiner, leider nur 10-tägigen, Reise nach Exiltibet! Es passt alles wie es die Schwester des Dalai Lama, Jetsun Pema organisiert hat, mit unermüdlichem Eifer und grosser Liebe zu den Kindern hat sie, und vor ihr ihre Mutter, Sorge getragen, dass über 14.000 Kinder gut versorgt und betreut sind. Getrennt von Heimat und Familien finden sie Ruhe und Geborgenheit bei ihren Home-Mothers und neuen Geschwistern. Die Einfachheit und Natürlichkeit der Tibeter, gepaart mit einer Herzenswärme, die ich sonst wo noch nie erlebt habe, macht sie zu einem aussergewöhnlichen Volk, dass nach seiner fast unausweichlichen Flucht aus ihrem fremdbestimmten Heimatland jede Unterstützung verdient. Man bekommt alles Engagement (ob ideell, materiell oder finanziell) in mehrfacher Weise mit einem Lächeln zurück, dass einem selbst auch warm wird und man in Ruhe und Gleichmut eintaucht - ein Gefühl, das ich seit meiner Reise in mir

LESERBRIEFE

trage. Der Körper ist termingemäss nach 10 Tagen wieder nach Tirol zurückgekehrt, der Geist war noch einige Tage länger im TCV. Schön langsam sind wir wieder vereint und planen neue Projekte, die das Schicksal der Tibeter wieder promoten werden! Ich bin voll Energie und mit mir eine unglaublich grosse community mit riesengrossen bunten Wollbergen, die verstrickt werden - Masche um Masche mit wärmenden Gedanken an die Tibeter. Der nächste Winter kommt bestimmt und es gibt noch Hände, Füsse und Hälse zu wärmen!

P.S.: Danke für die Überportion Mitgefühl an:

- Die Strickerinnen aus ganz Österreich (manche stricken täglich 1-2 Mützen)
- Die Kronenzeitung und Marga Swoboda, als exklusiven Medienpartner für die tollen Berichte
- Steinbach wolle für das grosszügige Gratiswolle-Kontingent
- Die österreichische Post AG für Postboxen und Porto
- Schenker-Stinnes Logistic für die kostenlose Luftfracht inkl. Verzollung

Billie Kobler, Innsbruck, 17.11.03

Details zur nächsten Strickaktion finden Sie ab 9.12. auf www.savetibet.net



Jetsun Pema und eine Kindergruppe

BUCHBESPRECHUNGEN



Maria Blumencron:
Flucht über den Himalaya
Untertitel: Tibets Kinder auf dem Weg ins Exil

Verlag Malik 2003
gebunden, 296 Seiten mit 16 Farbtafeln 21 cm
EUR 20,50
ISBN 3-89029-251-8

Eine Flüchtlingsgruppe überquert einen fast sechstausend Meter hohen Pass im Himalaya. Unter ihnen sechs tibetische Kinder, von ihren Müttern ins Exil geschickt, weil es im besetzten Tibet keine Zukunft für sie gibt. Maria Blumencron hat die Kinder Little Pema, Chime, Dolkar, Dhondup, Taming, Lakhpa, den jungen Mönch Lobsang und ihre Flüchtlingsgruppe auf ihrer gefährlichen Flucht im April 2000 begleitet. Ein Weg, den jährlich rund 1000 tibetische Kinder antreten. Ein Weg, auf dem viele Kinder Opfer der Erschöpfung und Kälte werden und entweder schwere Erfrierungen davontragen oder manchmal sogar von den Flüchtlingsgruppen im ewigen Eis zurückgelassen werden müssen. Doch diesmal geht alles gut. Der Guide Nima, von dem die Leute sagen, er sei so gut wie Gold, bringt auch diese Gruppe trotz der großen Gefahr sicher ins Exil.

Die Kinder leiden an der Trennung von ihren Eltern. Sie sind schlecht ausgerüstet, tragen nur Turnschuhe. Proviant und Wasser sind knapp, die Kinder völlig dehydriert. Little Pema hat ein schlecht verheiltes gebrochenes Bein, sie ist Bett-nässerin. Trotzdem schafft sie mit Hilfe der Gruppe den Weg über die eisigen Höhen des Himalaya.

Noch hoffen die Kinder auf ein baldiges Wiedersehen mit ihren Eltern. Doch meist ist diese Trennung ein Abschied für immer. Wie verzweifelt muss eine Mutter sein, dass sie ihr Kind auf eine so gefährliche Flucht schickt? Sie hat weder Gewissheit, dass ihr Kind überlebt, noch weiß sie genau, was ihm die Zukunft bringen wird. Wie aussichtslos muss die Lage sein, wenn man sein geliebtes Kind wegschickt, ohne weiter seine schützende Hand über das kleine Wesen halten zu können?

Zurück bleibt eine seelische Wunde, die niemals ganz verheilt. Die Kinder sind heil im Kinderdorf des Dalai Lama in Dharamsala angekommen. Sie sind zu Geschwistern geworden, ersetzen einander die zurückgebliebenen Familienmit-

glieder. In den Schulen des Dalai Lama bekommen sie eine gute Ausbildung, doch welche Zukunft sie in dieser Welt erwartet, ist weiter ungewiss.

"Wir gingen zusammen, wir aßen zusammen, wir schliefen zusammen und wir hielten zusammen. Mir wurde geholfen - von fast jedem in der Gruppe. Manchmal weinte ich, wenn ich meine Eltern vermisste, aber dann ging ich weiter mit dem größten Herzen, das ich haben konnte. Ich meine, ich war wirklich mutig!" (Dhondup)

Maria Blumencron wurde 1965 in Wien geboren. Sie arbeitet als Filmemacherin und Autorin. Ihr Dokumentationsfilm "Flucht über den Himalaya" wurde mehrfach mit deutschen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Es ist ein sehr berührendes Buch und besonders all jenen Lesern, die sich mit der Thematik der tibetischen Flüchtlingskinder beschäftigen, wärmstens zu empfehlen.

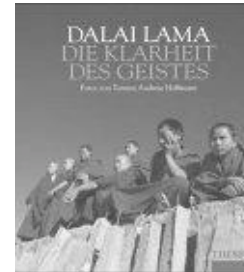
Anmerkung: Durch einen Druckfehler wurde in diesem Buch leider die Nummer des Spendenkontos von SAVE Tibet falsch angegeben. Die korrekte Kontonummer lautet 610.741.803, BLZ 12.000, Bank Austria-Creditanstalt. (P.S.)



**Per Bech:
Thangka-Kalender**

Windpferd 2003
EUR 24,90
ISBN 3-8938-5416-9

Der "Thangka-Kalender" hat seit 1973 eine feste Fangemeinde, die jedes Jahr voller Spannung auf zwölf neue Meditationsvorlagen wartet. Der großformatige Kalender präsentiert zwölf Motive tibetischer Ikonografie. Thangkas sind ursprünglich Rollbilder, die auf Stoff gemalt, zwischen zwei Rundhölzern gespannt werden. Für die Ausgabe 2004 schaut Herausgeber Wolfgang Jünemann zurück auf die Höhepunkte der letzten 30 Jahre. Auch wer keinen Bezug zum Buddhismus hat, fühlt sich von den farbenfrohen Bildern von Buddhas, Dakinis, Taras und Mandalas angezogen. Jedes Motiv wird ausführlich erläutert, und als zusätzlicher Service wurden Symbole für die Mondphasen eingefügt. (Visionen, 06/2003)



**Dalai Lama/ Torsten Andreas Hoffmann:
Die Klarheit des Geistes**

Theseus Verlag, Berlin August 2003
128 Seiten, EUR 24,90
ISBN 3-89620-213-8

Für dieses Werk suchte der Fotograf Torsten Andreas Hoffmann aus den wichtigsten Büchern des Dalai Lama Kernbotschaften aus und untermalte sie mit seinen eigenen Fotos. Ein recht gewagtes Unterfangen dessen Ergebnis jedoch sehr gelungen ist. Die Bilder wurden sorgfältig ausgewählt und bilden mit den Worten eine ästhetische Einheit. Und beides erfordert geistige Konzentration um es richtig zu verstehen. Es ist eine Art Meditationsbuch, für das man sich Zeit nehmen muß. Nur mit etwas Ruhe, fern vom hektischen Alltag unserer westlichen Welt, können diese Worte und Bilder richtig auf uns wirken.

Natürlich ist eine Illustration von sehr hohen geistigen Gedanken immer subjektiv, und es stellt sich die Frage, ob es für das Verständnis wirklich eine Hilfe ist, da sich jeder Leser auch seine eigenen Bilder im Kopf dazu malt. Aber es ist für die westliche Welt, die geprägt ist von optischer Reizüberflutung, sicherlich eine geistige Unterstützung, eine Erleichterung für das Verständnis dieser Gedanken. Und wenn man schon nicht ganz der Meinung ist, dass die Bilder das zeigen was in den Texten steht, dann dienen Fotos wie etwa die unendliche Weite des Himalayas oder die Abendstimmung am Phewa-See in Pokhara zumindest dazu, gedanklich loslassen zu können und dem Alltag zu entfliehen um sich mit der Aussage des Textes auseinandersetzen zu können.

In jedem Fall ist es ein sehr schönes Buch mit guten Texten des großen buddhistischen Meisters und sehr ästhetischen Fotos, das den Buddhismus sinnlich erfahrbar macht.

(A.K.)

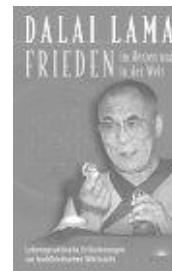


**Dalai Lama:
Ratschläge des Herzens**

Aufgezeichnet u. mit einem Vorwort v. Matthieu Ricard

Verlag Diogenes, 2003
208 Seiten, EUR 12,90
ISBN 3-257-06338-5

Es sind Ratschläge für Stolze und Pessimisten, für Bauern, Geschäftsleute und 47 andere Gruppen und Lebenslagen: vor allem für Menschen. Gerade in Tibet wurden derartige Ratschläge großer Meister oft in Büchern gesammelt. In diesem Fall hat Matthieu Ricard die Gedanken des Dalai Lama in Gesprächen mit ihm aufgezeichnet und mit einem Vorwort versehen. Die Ratschläge in diesem äußerlich kleinformatigen Buch (16 x 10,5 cm) wirken über weite Strecken nicht nur buddhistisch, sondern einer allgemein gültigen Ethik verpflichtet. Immer aber ranken sich die Aussagen um die Wichtigkeit, "ein gutes Herz zu haben". Dafür gibt es lt. M. Ricard gute Gründe: Wer kein gutes Herz hat, kann noch so oft vom Frieden in der Welt und anderen großen Ideen sprechen - es bleibt leeres Gerede. Wer sich hier konkrete Tipps für seine individuelle Lebenslage erwartet, wird enttäuscht sein. Doch vielleicht bedeutet: Ratschläge des Herzens", dass man sie eine Weile mit sich herum tragen muss, bevor sie sich als sehr konkrete Handlung im Alltag manifestieren? (D.L.)



**Dalai Lama:
Frieden im Herzen und in der Welt
Lebenspraktische Erläuterungen zur buddhistischen Weltsicht**

Übersetzt von Christof Spitz

Lotos Verlag
256 Seiten, EUR 15,50
ISBN 3-7787-8150-2

Im Herzen Europas, im österreichischen Graz, leitete Seine Heiligkeit der Dalai Lama im Oktober 2002 die Veranstaltung "Kalachakra für den Weltfrieden", die von mehr als 10000 Menschen aus 70 Ländern besucht war. Dieses Buch gibt den aufbereiteten Text seiner Erklärungen wieder. Es beginnt mit einer vielleicht für einige erstaunlichen Botschaft, nämlich daß die Welt sich in einem Prozeß der positiven Wandlung befindet, bei dem nur die Gewichtung ein wenig mehr vom materiellen Aspekt zur Entwicklung der inneren Werte verlegt werden muß. Nach dieser erleichternden Feststellung folgen wir ihm in seinen Ausführungen, die den buddhistischen Weg in aller Ausführlichkeit und Konsequenz darlegen. Sie zeigen ihn als Weg, der geeignet ist, die Probleme der heutigen Welt zu bewältigen, nicht ohne den anderen Weltreligionen ein ähnliches Potenzial zuzusprechen. Um eine Initiation im höchsten Yoga-Tantra wie die des Kalachakra zu erhalten, sind üblicherweise intensive vorbereitende Übungen notwendig. Die Kalachakra-Initiation ist der einzige Fall, in dem vor großem Publikum öffentlich eine solche Initiation gegeben wird. Die nötigen Vorkenntnisse wurden vom Dalai Lama in den Tagen vor der Initiation gegeben, damit alle Beteiligten sich danach auch tatsächlich auf den Weg machen konnten. Bei seinen Erläuterungen zur Bedeutung von Toleranz, Mitgefühl und Weisheit für ein friedvolles Zusammenleben bezieht sich S.H. der Dalai Lama auf die buddhistischen Grundtexte "Die mittleren Stufen der Meditation" von Acharya Kamalashila, "Die Lampe auf dem Pfad zur Erleuchtung" von Lama Atisha und "Die 37 Übungen der Bodhisattvas" von Ngulchu Thogme Zangpo. Die vollständigen Texte finden wir am Ende des Buches. An den Tagen der Initiation wird sehr eingehend der geistige Prozeß be-

schrieben, dem wir uns unterziehen, um tatsächlich das Rad der leidvollen Existenzen verlassen zu können. Die Wahrnehmung der Leere aller Phänomene und die Entwicklung des Erleuchtungsgeistes Boddhicitta entläßt uns aus der Falle der Ichbezogenheit, die Ursache allen Leides ist.

Während dreier Tage ermöglichte S.H. der Dalai Lama den Anwesenden, in das Mandala des Kalachakra einzutreten und alle Initiationen zu erhalten, die zum Durchführen dieser Praxis Voraussetzung sind. Das Sandmandala, eine sichtbare Manifestation zur Initiation, wurde erstellt und nach der Initiation den Fluten der Graz durchfließenden Mur übergeben - ein Bild der Vergänglichkeit, die das erste Meditationsobjekt auf dem Weg darstellt.

In diesen sechs Tagen hat uns ein hoher Verwirklichter den Weg gezeigt, der zu Gewaltlosigkeit, innerem und äußerem Frieden und Entwicklung unseres innersten Potenzials führt. An seinem Beispiel erkennen wir, daß die Verwirklichung dieses Potenzials eine unglaubliche Ausstrahlung bewirkt, die im Fall S.H. des Dalai Lamas tausende Menschen aus aller Welt zusammenbringt, um sich gemeinsam auf diesen freudvollen Weg zu machen. So können wir uns auch vorstellen, auf welche Weise der Weltfriede entstehen kann, wenn diese innere Kraft von immer mehr Menschen ausgeht. Das Buch ist ein wesentlicher Beitrag zur weiteren Verbreitung dieses Impulses des Mitgefühls, der Sorge für andere und des eigenen Engagements. (U.K.)

B U C H H A N D L U N G

Leserzeichen

Musikalien, Kinderbücher
Fernöstliches & Naheliegendes

Veronika Ristl
1170 Wien, Rosensteingasse 24
Tel. & Fax: 489 66 65

Direktverkauf während des 5-Uhr-Tees bei SAVE TIBET

Einladung zum Patentreffen

6. Dezember 2003 ab 15:00

Unterkerche der St. Gertrud-Kirche
Gertrudplatz (Währingerstr./Kutschberg.)
1180 Wien

Rechenschaftsbericht von Pia Schild

+

**Bericht von Elisabeth Zimmermann über ihre letzte Reise
nach Dharamsala**

+

Vortrag von Maria Blumencron („Flucht über den Himalaya“)

Aktuelle Informationen zu dieser Veranstaltung können Sie auch auf dem Tonband des SAVE TIBET-Büros (+43-1-484-90-87) abhören.



kontrolliert biologisch dynamisch

FRANZ KASCHIK & Co KG
kompetent in biologischer Ernährung

1170 Wien, Rosensteingasse 43 Tel&Fax: 485 15 88
 1080 Wien, Lange Gasse 43 Tel&Fax: 409 33 73

Naturkost-Fachgeschäft mit Schwerpunkt biologisch dynamische
 Lebensmittelqualität.
 Backwaren, Milchprodukte, Wurst, Getreide, Tees, Weleda-Kosmetik,
 Säfte, Wein, Imbiss, Café

**NEU!!!! Endlich gibt es auch in Österreich SONAM'S TSAMPA
 aus gerösteter und gemahlener biologisch-dynamisch angebau-
 ter Gerste!!!!**

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

6. Dezember 2003, 15:00:

Patentreffen in der Unterkirche der St. Gertrud-Kirche
Gertrudplatz (Währingerstraße, Kutschergasse), 1180 Wien
(siehe separate Ankündigung auf Seite 33)

6. - 8. Dezember 2003, 10:00 - 18:00:

Caritativer Weihnachtsmarkt auf der Freyung in Wien
Info- und Verkaufsstand von SAVE TIBET mit viel neuer Ware aus
Dharamsala

6. - 8. Dezember 2003, 10:00 - 18:00:

SAVE TIBET Weihnachtsmarkt, Von Tibet - über Tibet - für Tibet
Bücher, CDs, Schmuck, Tücher, Polster und vieles mehr
Mit dem Reinerlös wird die tibetische Schule in Dharamsala unterstützt.
Alter Markt, 5033 Salzburg
Kontakt: Karoline Udvarhelyi, 0662/82 85 31, udvar@utanet.at

12. Dezember 2003, 9:00 - 18:00:

Adventmarkt der Kaufleute der Lerchenfelderstr.
(www.lerchenfeld.at) mit Info- und Verkaufsstand von SAVE TIBET
Schottenfeldg./Lerchenfelderstr., 1070 Wien

13. - 14. Dezember 2003, 10:00 - 18:00:

Weihnachtsmarkt im SAVE TIBET-Büro mit eigener Verkaufsstelle für
handgemalte Thangkhas
Lobenhauergasse 5, 1170 Wien
(siehe separate Ankündigung auf Seite 36)

15. Dezember 2003, 14:00:

"Unterwegs in die nächste Dimension" - Meine Reise zu Heilern und
Schamanen
Filmpräsentation von Clemens Kuby (Regisseur von "Living Buddha",
"Tibet- Widerstand des Geistes")
Tibet-Kultur-Restaurant Songtsen Gampo
Währingergürtel 102, 1090 Wien

21. Februar 2004:

Losar-Fest von SAVE TIBET
Nähere Informationen folgen in der nächsten Info

WEIHNACHTS-SPENDENAKTION

Weihnachts-Spendenaktion

Mit unserer heurigen Weihnachtsaktion wollen wir die Bildung der tibetischen Kinder weiter fördern und zur Errichtung einer Bibliothek im Kinderdorf beitragen, damit alle tibetischen Kinder Zugang zu Fach- und Unterhaltungsliteratur erhalten können.

BITTE HELFEN SIE MIT!

Zur Erinnerung eine Auflistung der Spendenaktionen vergangener Jahre:

Weihnachten 2000:

Errichtung eines Brunnens und einer Wasserversorgungsanlage in der Transit School, in welcher erwachsene Schüler von 18 - 30 Jahren unterrichtet werden.

Weihnachten 2001:

Finanzierung dringend notwendiger Erweiterungsbauten im Behindertenheim Nyingtobling.

Weihnachten 2002:

Sammlung für den Ausbau der Sanitäreinrichtungen der Kinderdorf-
schule in Bir/Suja.

SAVE TIBET

Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das Tibetische Volk

Einladung zum Weihnachtsmarkt zugunsten tibetischer Flüchtlinge

am Samstag, den 13. Dezember 2002
und Sonntag, den 14. Dezember 2002
jeweils von 10 bis 18 Uhr

1170 Wien, Lobenhauergasse 5
(zwischen Rosensteingasse und Taubergasse)
Strassenbahn 43, 44, 9

Im stimmungsvollen Hof erwarten Sie tibetische Kunstgegenstände und Handarbeiten. Im warmen Vereinslokal finden Sie eine große Auswahl an neuen Büchern zum Thema Tibet. Zum Aufwärmen gibt es tibetischen Buttertee, alkoholfreien Punsch, tibetische Schmanklern und Nomadensuppe.

SAVE TIBET, Tel: 01/484 90 87, Fax: 01/484 90 88
save.tibet@gmx.at, <http://www.logic.at/tibet/>

WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN LESERN UND
FREUNDEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND
EIN GESUNDES, ERFÜLLTES JAHR 2004!

Tibet ohne Mythos - Wie es war und wie es heute ist

10 aussagekräftige Thementafeln:

- Einführung
- Land und Leute
- Chinesische Besetzung
- Tibet im Exil
- Religion
- Menschenrechtsverletzungen
- Erziehungswesen
- Umwelt
- Letzte Meldungen
- Kontakte

5 leicht transportierbare Ständer ermöglichen die Aufstellung in Schulen, Volkshochschulen, Foyers (von Banken, Rathäusern,...), etc.

Bitte informieren Sie sich über Inhalt und Aussehen unter:

www.TibetohneMythos.net

oder bei

SAVE TIBET
Lobenhauergasse 5
1170 Wien
Tel: +43-1-4849087
Fax: +43-1-4849088

E-Mail: TibetohneMythos@gmx.at

Wenn Sie eine Möglichkeit haben die Ausstellung zu vermitteln oder selbst aufzustellen, lassen wir sie Ihnen zukommen.

Dekorationen wie Gebetsfahnen, Fototafeln etc. werden gerne zur Verfügung gestellt.

BARKHOR

HANDBEMALTE MANI-STEINE:

Die tibetische Künstlerin Lhalita, die Ihnen vielleicht schon durch die wunderschönen Losar-Glückwünsche, die wir jedes Jahr in unserer Frühjahrs-INFO abdrucken, bekannt ist, hat auf Donau-Steinen den tibetischen Buchstaben OHM gemalt. Diese wunderschönen Steine können natürlich gegen Spende in unserem Büro erworben werden, es besteht jedoch auch die Möglichkeit, bei Interesse einen MANI-MALKURS bei uns zu besuchen. Man könnte in einer gemeinsamen Runde nach den Vorlagen von Frau Lhalita oder Mani-Steinen aus Osttibet sich selbst oder als besonders persönliches Geschenk einen Mani-Stein bemalen. Wir haben genug Steine gesammelt. BITTE GEBEN SIE UNS IHR INTERESSE BEKANNT.

BILLETS:

Nicht nur vom Kinderdorf (TCV - Tibetan Children's Village) haben wir Sets von 5 Motiven (mit Kuvert EUR 4,-, oder einzeln zu EUR 1,- per Stück), sondern nun auch NEU kalligraphische tibetische Glückwunschkarten (A5 Format). Sie können zwischen einem allgemeinen Glückwunschkillet und einem für Gesundheit wählen. Ein Billet EUR 3,-.

MÄRCHENBÜCHER:

Wir bieten NEU in unserem Programm das (broschierte) Märchenbuch "Der Prinz und der magische Leichnam" an, gesammelt durch Tenzin Wangmo, zum Preis von EUR 8,-.

BUDDHASTATUEN:

Aus Bronze, mit Goldauflage und sehr zart bemalten Gesichtern, (Höhe ca. 10 - 16 cm) können Sie ebenfalls in unserem Büro erwerben.

BILLETS AUS NYINGTOBLING:

Wir unterstützen die behinderten tibetischen Jugendlichen in Nyingtobling durch den Verkauf der von ihnen handgemalten Billets und Freundschaftsbändchen. Die Karten können Sie bei uns im Büro aussuchen. Preise: EUR 2,- bis 2,50, die Bändchen EUR 2,-. Das sind die Preise, die wir dem Behindertenheim bezahlt haben.

HANDGEMALTE THANGKHAS:

Aus Dharamsala in kleineren Größen können in unserer Vereins-Boutique zu Preisen von EUR 28,- bis 90,- erworben werden.

Haben Sie auch kaum Zeit? Immer zuviel zu tun?

Möchten aber trotzdem
... sinnvoll helfen?
... jemanden unterstützen?
... etwas bewegen?
... Positives bewirken?

Werden Sie **SAVE TIBET** MITGLIED!



Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das tibetische Volk
Lobenhauergasse 5, 1170 Wien
Tel: 01/484 90 87
Fax: 01/484 90 88

Unterstützen Sie durch eine Mitgliedschaft
unsere verschiedenen Hilfsprojekte